

Gefühl von Frische und Arbeitskraft aus. Meiner Empfindung nach handelt es sich dabei um einen Anstoß, der den Organismus in Bewegung setzt, wie man den Pendel einer stehengebliebenen Uhr wieder für eine Zeit zu seinem Tick-Tack veranlassen kann. Von einer zauberhaften Verschönerung oder Verjüngung habe ich an mir nichts bemerkt, vielleicht weil ich nicht wirklich alt und krank bin, sondern nur experimentiere; also auch hier blieben die Sensationen aus. Im Wartezimmer und in den fünfundzwanzig Kabinen Dr. Zikels erzählten mir allerdings andere Patientinnen von erstaunlichen Erfolgen, Rückbildung von Geschwülsten und ähnlichem, Gewichts- zu- oder -abnahme, auch das photographische Material des Arztes zeigt einzelne verblüffende Ergebnisse. Auch diese Behandlung wird durch angenehmen elektrischen Reizstrom und Bestrahlungen unterstützt. (Ich habe das alles versucht, um mir und andere die Hauptfrage: tut es weh? beantworten zu können.) Ein großer Faktor bei dieser Behandlung schien mir das psychische Moment zu sein, die Sicherheit, mit der den Patienten das Gefühl des Aelter- und Minderwertigwerdens aus dem Bewußtsein genommen wird.

Wie eng aber Seelisches und Körperliches ineinander verschränkt sind, das sah ich erst ganz, als ich mich einer dritten Methode der Verjüngung zuwandte und Professor Holländer über die kosmetischen Operationen und Gesichtsspannungen zu befragen begann, die sein Spezialgebiet sind. Daß man ein ausgedehntes Gummistrumpfband kürzer und dadurch noch eine Zeitlang verwendbar machen kann, ist reichlich bekannt. Nun, das gleiche kann auch mit einer ausgedehnten und schlaff gewordenen Gesichtshaut geschehen. Man schneidet ein paar Zentimeter in der Nähe der Ohren heraus, näht wieder zu, und die Haut sitzt straffer. Natürlich hat das mit wirklicher Verjüngung nichts zu tun. Während die Methode Steinachs und seiner Mitarbeiter den Organismus von innen her verjüngt, ihn gleichsam aus seinen

eigenen Mitteln und Kräften wieder aufbaut, ist die kosmetische Operation ein äußerer Eingriff, der nur zu verjüngen scheint. Um ein populäres Gleichnis zu stellen: Steinach nimmt die Ziegel eines baufälligen Hauses und baut damit neue Mauern auf. Holländer und die unzähligen Chirurgen, die heute kosmetische Eingriffe vornehmen, geben dem alten und wackligen Haus eine neue, hübsche Fassade. Diese Operation wird heute viel öfter gemacht, als man denkt, während der Entschluß zur Steinachschen Behandlung noch schwer und verhältnismäßig selten gefaßt wird, und man könnte daraus schließen, daß uns die Fassade wichtiger ist als das wirkliche Befinden, die Leistungsfähigkeit der Organe, das Lebensgefühl. Aber ganz stimmt das nicht. Die Verschönerung, Verjüngung des Aeußeren nämlich, die durch eine kosmetische Operation erzielt wird, wirkt auf das Innere zurück; neuer Mut, neue Lebensfreude, neue soziale Leistungsfähigkeit stellen sich auf dem Umweg über die Seele auch da ein. Professor Holländer mit der herzerfrischenden und hilfsbereiten Ueberlegenheit des geborenen Chirurgen erzählt die merkwürdigsten Geschichten aus seiner Erfahrung. Angefangen von einer Russin, die vor fünfundzwanzig Jahren auf eigene Faust sich diese Operation ausdachte und unter Selbstmorddrohungen bei ihm erzwang — bis zu dem siebzigjährigen, verhutzelten Mütterchen, das ihn um die Operation anfleht, „damit sie die Liebe ihres Mannes zurückgewinnen könne“. Man hat den Eindruck, daß die meisten Menschen, die sich kosmetisch operieren lassen, an seelischen Defekten, Minderwertigkeitsgefühlen, fixen Ideen leiden; und für solche Menschen ist freilich durch den kleinen Eingriff in die Epidermis alles zu retten.

Von Patientinnen ließ ich mir die Operation genau schildern, die zwar keine reine Annehmlichkeit, aber recht ertragbar zu sein scheint. Zunächst also wird die Stelle, die neben und hinter den Ohren herausgeschnitten werden soll, durch einige Spritzen örtlich be-